



Ruprecht-Karls Universität Heidelberg
Institut für Sport und Sportwissenschaft

Schwimmkids durch Schwimmfix

- ein Schulschwimmkonzept -

J. Vitt, K. Koplin-Drach, S. Abel & Dr. K. Reischle
Universität Heidelberg, Institut für Sport und Sportwissenschaft



Ausgangssituation:

Eines der Ziele im Bildungsplan des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport (Baden-Württemberg, 2004) ist, dass sich die Schüler und Schülerinnen nach der Grundschule in einer Schwimmart sicher im Wasser bewegen können. Die Realität zeigt, dass ca. 30% (DLRG, 2007) der Grundschüler beim Übergang zu den weiterführenden Schulen **nicht** schwimmen können! In den Klassen findet man dementsprechend nicht selten Kombinationen von 65% Schwimmern und 35% Nichtschwimmern, denen die oft fachfremden Lehrkräfte in Verbindung mit einer zu geringen Lerndichte (1x pro Woche) und undifferenziertem Unterricht mit simultanem Vorgehen nicht gerecht werden können. Genau hier setzt das Schwimmfix-Projekt an, dessen Ziel das Erlangen einer grundlegenden Schwimmfähigkeit bzw. des Seepferdchens ist.

Das Konzept:

- Differenzierter Unterricht nach Schwimmern und Nichtschwimmern, durch einen Ergänzungsunterricht speziell für die Nichtschwimmer
- Höhere Lerndichte (2 bis 3x/ Woche nach dem Schulunterricht)
- Kleine Gruppengröße (max. 6 Kinder pro Lehrassistent)
- Umorganisation des schulischen Schwimmunterrichts, kein genereller Schwimmunterricht in einem Schuljahr, sondern nur für Nichtschwimmer

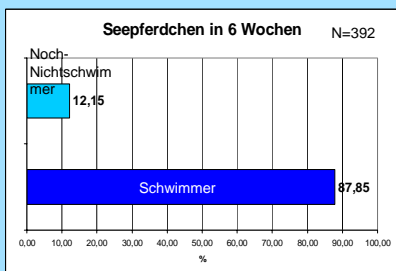
Die Lehr- und Lerninhalte:

- Episode 1: sich in vertikaler Position im Wasser bewegen
- Episode 2: sich mit Unterstützung in horizontaler Position im Wasser bewegen
- Episode 3a: ohne bzw. mit zurückhaltender Unterstützung in horizontaler Körperlage gleiten
- 3b: im und ins Wasser springen
- 3c: ins Wasser eintauchen, ins Wasser und unter Wasser ausatmen
- Episode 4: Sich im Wasser ohne Bodenkontakt in horizontaler Lage und ohne Hilfe fortbewegen

Ergebnisse der Pilotphase:

18 Grundschulen nahmen mittlerweile mit insgesamt 392 Kindern am Schwimmfix-Projekt teil. Das Programm war auf 18 Lerneinheiten angesetzt und sollte in 6 Wochen à 3 Einheiten absolviert werden. Knapp 90% der Kinder erlangten bereits nach 12 Einheiten eine grundlegende Schwimmfähigkeit. Der Lernerfolg der Kinder liegt bei 100%, da sie so lange teilnehmen bis sie schwimmen können, die längste Dauer betrug dabei 24 Einheiten. In einer Befragung der Eltern der teilnehmenden Kinder stuften 94% der Eltern das Erlernen des Schwimmens als wichtig bis sehr wichtig ein.

Umstrukturierung in Klasse 2, kein genereller Schwimmunterricht mehr, sondern nur noch für Nichtschwimmer als Blockunterricht:



5 Blöcke im Schuljahr à mind. 12 Einheiten x 6 Schüler	Anzahl Lehrende(r)	Seepferdchen
	1	30
	2	60
	3	90

Zusammenfassung:

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass es sowohl möglich als auch sinnvoll ist über eine Umstrukturierung des Schwimmunterrichtes in Klasse 2 nachzudenken. Das Projekt konnte zeigen, dass eine höhere Lerndichte verbunden mit einer Differenzierung des Unterrichtes und einer kleinen Gruppengröße es den Kindern ermöglicht innerhalb kurzer Zeit eine grundlegende Schwimmfähigkeit zu erreichen.

Episode 1:

Episode 2:

Episode 3a:

Episode 3b:

Episode 3c:

Episode 4:

Und am Ende gibt's ein Seepferdchen!

Fotos: Walter Fogel©

Ausblick:

Mit Hilfe eines selbst entwickelten motorischen Tests werden alle Fortschritte innerhalb des Projektes erfasst, dabei werden Kernkompetenzen, die sich an den Lernepisoden orientieren, evaluiert. Des Weiteren soll der Einfluss des Schwimmens auf das kindliche Selbstkonzept erhoben werden.



Literatur:
Reischle, K. & Buchner, M. (2008) Swim Stars – Das dsv – Schwimmhandbuch. Schorndorf: Hofmann.
Reischle, K. (2005) Bewegung und Spaß im Nass. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport. Stuttgart.
www.DLRG.de (Zugriff: 11. Februar 2008)

Kontakt: klaus.reischle@issw.uni-heidelberg.de

